



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Die ander verteydigung vnd erklerung der Christlichen  
Lehr/ in etlichen fürnemen hauptstucken/ die dieser zeyt  
zû Bon[n]/ vnd etlichen anderen Stetten vnnd orten im  
Stift vnd Churfürstenthumb Cöllen ...**

**Bucer, Martin**

**Bon[n], 1543**

**VD16 B 8953**

Von der Außspendung vnd niessung der H. Sacramenten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36844**

sinnig seyn/ vñ handlen wider die offbare gebot Gottes: Dañ alle diese titel gibt der geyst Gottes dem zñ/ wa man die geheymnißten Gottes in der Gemeinden Christi in einer sprachē fürlißet oder singt/ die nit in gemein von der versamletē Gemeindē verstandē wñrd.

Erwege vñ bedencke nñn diß alles fromer Christ/ mit recht Gotsforchtigen ernst so wirstu dich freilich der so lang gewerten schweren blindheit der Prelaten vñ fürsteher Christlicher Gemeinden zñm hochstē entsitzen/ Vñ wol sehen/ das es nichts dan ein ganz verderblicher griff des widerchrißts ist / vnderstohn die leut zñ bereden / das alles das ordnungen der Christlichen Gemeindē sein sollen / das von den genantē Priestern in den kirchen etlich hundert jar geübet worden ist. Dañ lese den 3. Ambrosium vñ Chrysostomum / vñ welche von den alten vber diß capitel geschribbē / oder vom brauch der alten kirchen in dem etwas gemeldet habē / so wirstu bey inen allen findē / das sie vñ die ganze Gemeinde Gottes / von anfang erkenet habē / Das ein vergeblich / vnnütz / ja Gotloß vnd heydnisch ding seye / im Gottes dienst ein sprach für dē volck gebrauchē / die dz volck nit verstaht. Noch dürffē die C. Dep. vñ ire hauff rñmē / solichs seye der 3. kirchē ordnung.

### Von der Aufspendung vnd niessung der 3. Sacramenten.

**D**ise hat der Her: Christus also gehalten / daß er allein vñ eine Sacramēt / vñ die ganze allē seinē gegenwertigē jñngerē außgespēdet hat. Vnd

## Von onuerstendlichen

Vnnd die selbigen haben sie auch von im alle ganz  
entpfangen. Also solle in einer jeden versamlung der  
glaubigen ein diener sein / der eine Sacrament / vnnd  
die ganz / allen gegenwertigen anspends / die sollen  
auch die gegenwertigē alle von im entpfangen / Des  
habenn sich die alten ware Christlichen Gemeindē  
von anfang gehalten / wie sie es von Apostolen ge-  
lehret / so lange sie von recht geleerten vñ eyfrigen Prie-  
stern versehen worden sind / Gezogen vff alle die der  
3. Vätter schrifft gelesen haben.

Der Herr hat gesagt / das thüt zū meynen gedech-  
niß / das ist / das so jr sehet das ich mit euch thue. Dis  
ist eyn gebot vnseres Gottes vñ heylandts / dz vberall  
keynē menschen noch keyner creaturen vfferden oder  
im himel gebüren mag zū enderen / Darumb da gegen  
auch keyn ander brauch oder gewonheit gelten mage /  
wie das der heilig Martyr Cyprianus mit filen scho-  
nen vñ ernstern Worten bezeuget in der iij. Epistel des  
anderen büchs seyner Epistel / da er vnder anderem  
also schreibet.

Christo/  
der ob als  
len ist / fei-  
nen mens-  
chen /  
der wars-  
heit / vnnd  
keiner ges-  
gen ges-  
wöheit sol-  
le man  
folgen.

Wa wir nicht eben die selbigen ding thün / die auch  
der Herr gethon hat / nisi eadem quæ Dominus fecit /  
nos quoque faciamus / so werden wir erfunden nit hal-  
ten das vns befohlen ist. Item / das Christus allein sol-  
le gehöret werden / bezeuget auch der Vatter vom hi-  
mel / als er spricht. Dis ist mein geliebter Sün an dem  
ich ein wolgefallen habe / den solt jr hören / Darumb /  
so Christus allein gehöret werden solle / müssen wir nit  
acht achtē / was jemand vor vns habe gemeind zū thün /  
seyn /

seynt/sonder was Christus vor gethon hat/ der vber alle ist/ Dann wir nicht eines menschen gewonheit/sonder der warheyt Gottes folgen sollen/ Nach dē Gott durch den Propheten Esaiam redt vnd sagt/ Sie dienen mir vmb sonst/ weyl sie menschen gebot vñ lehren lehren/ Vñ der Herz diß wider fürbringet im Euangelio/ vñ sagt/ jr verwerffen das gebot Gottes damit jr euwer fürgeben vnd ordnung vffrichten. So saget er auch an einē anderen ort vñ spricht/ Wer eins von diesen geringesten gebotten vfflösen würdt vñ die leut so lehren/ der solle der geringest im himelreich geheysst werde. So sichs dan nicht gebüret die geringeste von den gebotten des Herren vff zū lösen/ wie sil meer ist vnrecht/ vñ mage nieman gebüren/ so grosse/ so wichtige gebot/ vnd die so nahe belangen das Sacrament des leydens vnser Herren/ vñ vnser erlösung/ verbiichen/ oder die in etwas anders dan von Got einge setzet ist/ durch menschlichs dargeben enderen / Dann so Jesus Christus vnser Herr vñnd Gott/ selb ist der Obrieste Prieester des Vatters/ vñ hat das erst das heilige ampt/ id est sacrificium Got dem Vatter selb vffgeopffert / vñnd das selbige gebotten zū seyner gedechtniß zū thūn / So wirdt ja der Prieester die stadt Christi warlich vertretten / der dem folget/ das Christus gethon hat. Vnd dan opffert er auch Got dem Vatter in der gemeind das ware vnd ganze h. ampt/ wann ers also anfahet zū opffren / nach dem das er sicht / das Christus geopffret hat. Sunst würdt alle zucht vnd gehorsame der religion vnd warheit vmb

ff

geteret/

## Vom onuerstendlichen

gekeret, wann nicht das geystlich gebotten ist auch getreulich gehalten wirdt.

Wer nach  
erkanter  
warheit  
im miß-  
brauch  
des H.  
Abents-  
mals vers-  
harret/dē  
mag nit  
verzigen  
werden.

Nach diesem schreibt dieser heylige Martyr, wo etliche von seynen fürfarē auß vnwissen oder einfalt in dem H. Abentmal das nit gethon vñ gehalten haben, das vns der Herz durch sein Exempel, vñ lehr gelehret hat, so kan irer einfalt von der gütte Gottes verzigē werdē, Vns aber möge nit verzigen werden, die nun vom Herre vermanet vñ vnder wisen sind, wo bey vns das Euangelisch gesatz, vñ sein des Herren dargeben, vñ ordnung nit gehalten, vñ von dē abgewichē wirdt, dz Chustus gelehret vñ gethon hat. Ferner schreibt er.

Psal. 50.

Dieses firt verachten, vñ im vorigen irsal verharren, was ist das anders, dan sich des scheltēs des Herren in psalmen schuldig machen, als er spricht, Warumb verkündigestu meyne rechte, vñ nimest mein Testament in deinen mundt? Du habbest doch die zucht, vñ hast meine reden zū rücken geworffen, Sahestu einen dieb, so lieffestu mit ihm, vñ hattest dein teyl mit den Ehebrecheren. Dan verkündigen vnd fürbringen die rechte, vñ das Testament des Herren, vñ nit eben das thun, das der Herz gethon hat, was ist das anders, dann seyne rechte hinwerffen, vñ seyne lehr vnd zucht verachten, Vnd wol nit irdische, aber geistliche diebstal vnd ehbruch begohn? So einer nemlich von der Euangelischen warheyt, die wort vnd thaten des Herren stielet, vnd die Gotlichen gebot zerstöret, vnd felschet, wie bey dem Jeremia geschriben ist, Was sollen die spiewer bey dem weyssen? Darumb sag ich zū

Wer ets  
was an  
dem en-  
dret das  
der Her-  
re im H.  
Abents

den

den Propheten / spricht der Herr / die meyne wort / je-  
der von seynem nechsten stelen / vnnnd verführen mein  
volck / mit iren lügen / vnd mit iren irsalen / Vnnnd bey  
bey dem selbigen Propheten sagt er an eynem ande-  
rem ort von seyner Gemeinde / Sie hat gehüret mit  
holz vnd stein / vnd in dem allen hat sie sich nit wider  
zū mir gekeret / Das nūn solche diebstal vnd hürerey  
nit auch vff vns falle / dafür sollen wir vns sorgfellig  
lich / mit forcht / vnnnd Gotseliger gewar samkēyt ver-  
sehen vnd verhieten.

Diß sind alles die wort / des 3. Martyrers in anges-  
zogener Epistel / von haltung des 3. Abētmals / Die  
vrjache des schreybens war / das etliche auß vermeins-  
ter geystlichkeit vñ fürwitz / hatten angefangen zū  
3. Sacramēt des blüts Christi / mit wein / sonder was-  
ser gebrauchē / als ob das zur nüchterkeit baß dienet.  
Aber da der heilige Martyrer diesen mißbrauch recht  
verwerffen vnd abtreyben wolte / hat er die wort / vñ  
das exempel des Herren in gemein / vnd gantz für ges-  
stelt / vnnnd auff die selbigen alle so ernstlich gewisen /  
Eben wie auch der 3. Paulus zū den Coutheren  
thette / da er den mißbrauch / so bey den selbigen an die  
sem 3. Sacrament eingeschlichen / verbessern wolte /  
Vnd hat dann auß dem selbigen das der Herr in dem  
3. Abentmal geredt vnd gethon / sampt anderen hel-  
len schrifften vnwidersprechlich erwysen / das sich al-  
les des scheltens / vnnnd aller verdammis die er auß  
der schrifft einfüret / vnnnd schleußt / verpflicht vnnnd  
schuldich machē / alle die etwas an der haltung Christi

mal / ges-  
haltē / der  
blybet vñ  
felscher  
die werck  
Christi.

## Von onuerstendlichen

in diesem 3. Sacrament endere oder vnderlassen / das der Herr da bey gethon / vnd gelehret hat.

Derhalben keyn Christ darwider mag / er muß bekennen / das alle die / so nicht alles das jenige / das der Herr in seynem 3. Abentmal / mit wort vnd wercken / geübet / vnd gehalten hat / mit höchstem fleiß vnd trawen halten vnd üben / das die selben nicht Priester Christi seyn / mit das ware 3. ampt / das der Herr eingesetzt / halten / sonder Christum verhalten / seyne gebot vfflösen / ihnen menschliche gedichte fürsetzen / Gottes wort vnd werck ihrem nechsten stelen / Diese allerheyligste handlung des Herren vnd seynere gemeinden zerstören / vnd folgend geistlich hurererey vnd ehbruch mit ihren vnd menschen gedichten wider den Herren treyben.

Nun ist das / dz heuptstück in dem 3. Abentmal des Herren / wie er das gehalten / das er nach der lehre vnd dancksagung / darin das gebett auch begriffen ist / hat die 3. Sacrament beyde allen seynen gegenwertigen jüngeren außgespendet / vnd sie alle die selbigen heysen entpfahen / das sie auch gethon haben.

Derwegen ligt am tag / bey allen war Gotsforchtigen / also das es keyn mensch noch Engel mit eynigen grundt widersprechenn mag / das alle die Mess halten / sonder Außspendung der 3. Sacramenten / vnd der beidenn / die sie den jüngeren Christi / so zu gegen sein außsteylen / vnd die auch zu entpfahen alle getrenlich vermanen / in dem nicht Priester Christi sein / mit seyn Abentmal haltenn / mit das ampt thun das  
der

der Herz gethon vnnnd eingesetzt hatt / sonder Christum offentlich verachten / sein gebott zerstörē / seine wort ihrem nehesten stelen / vnnnd geystlich hürerey treiben mit irem vermeintē gegen brauch / Welche sie der Christlichen Gemeinde / die Gott lob kein solche diebin / vnnnd felscherin der seligen wort vnd ordnung ires herzen / noch ein hür ist an den verderblichen menschen gedichten / felschlich vnd mit offenbar verletzung der ewigen Maiestet Christi / vnnnd der würde seiner 3. Gemeinden zuschreiben.

So vil von der Aufspädung der 3. Sacramentē / die bey gegenwertigen jüngerer Christi sollen mitt allem treuwem vleyß angebotten / vnnnd außgespendet werden / welches also ein wesendlich stück ist des 3. Abentmals / daß on das / daß nachtmal Christi nitt mag gehalten werdē. Vñ von der Vießung der Sacramenten / dazu alle gegenwertigen jünger getrewlich vermanet werden sollen / vnd one die / die leuth / nach dem sie der sachen gründtlich berichtet / nit allein vergeblich / sonder vnuerschemet vnd freuelich bey disem 3. ampt bleyben / Wie der 3. Chrysostroms zeuget.

**Antwort vff der C. Deputaten verkerung vnd lesterung hie wider / Vnd erstlich vff die / so sie wider die haltung des 3. Abendmals einbringen.**

Sf iij **Er**